



## ANERKANNT ALS DEMETER-BETRIEB

Einladung:

### ERNTEFEST

Sonntag • 30.09.2006

auf dem Hof Dinkelberg in Schopfheim-Wiechs

#### ERnte 9.30 bis 13 Uhr

Wie im vergangenen Jahr laden wir auch diesmal zu gemeinsamen Erntereaktionen und anderen Möglichkeiten des Mittags ein.

Alle Helfer sind danach zu einem gemeinsamen Mittagessen eingeladen.



An diesem Tag feiern wir auch drei Jahre Kambium e.V.

#### FEST ab 15 Uhr

- ▶ Hofführungen
- ▶ Stände
- ▶ Ansprache
- ▶ Essen und Trinken
- ▶ Musik und Darbietungen



Der 1. Juli ist für uns ein besonderer Tag, es ist praktisch der „Hof-Geburts-tag“. Am 1. Juli im Jahr 2004 war die Hofübernahme. Und da die Umstellungszeit von der konventionellen zur ökologischen Bewirtschaftung mit zwei Jahren definiert ist, sind wir seit dem 1. Juli 2006 ein anerkannter Demeter-Betrieb. Dies bedeutet z.B.,

dass alles Grünfutter jetzt als anerkannt ökologisch gilt und entsprechend auch die Milch, das Fleisch und die Tiere selber. Etwas komplizierter verhält es sich beim Gemüse. Hier ist erst anerkannt ökologisch, was von jetzt an gesät wird, also z.B. der Feldsalat in diesem Herbst. Der Salat, die Tomaten, die Bohnen usw. gelten zur Zeit jedoch noch als „Umstellungsprodukt“. Da wir jedoch auch Äcker übernommen haben, die schon seit vielen Jahren ökologisch bewirtschaftet wurden, handelt es sich bei einem Großteil unseres diesjährigen Feldgemüses (z.B. bei den Möhren, Rote Bete, Zwiebeln, Kohlarten usw.) bereits um anerkannt ökologische, d.h. in unserem Fall um Demeter-Produkte.

Im weiteren ist es uns ein Anliegen, hier mitzuteilen, dass wir vor einigen Wochen eine Hagelversicherung abgeschlossen haben. Dennoch hoffen wir sehr, von solchen zerstörerischen Un-

wettern, wie es uns letztes Jahr getroffen hat und wie sie sich dieses Jahr vielerorts bereits wieder ereignet haben, verschont zu bleiben.

Was die Zukunft vom Hof Dinkelberg anbelangt, stehen wir vor großen Herausforderungen. Als neuer Mitarbeiter ist Paul Mlynek dabei, sich in den Obstbau einzuarbeiten. Auf der anderen Seite werden Herbert und Katharina Völkle den Hof wieder verlassen! Gleichzeitig müssen im Konzept der Landwirtschaft einschneidende Veränderungen vorgenommen werden. Hierüber wird in diesem hofTOR ausführlich berichtet. – Wer werden die neuen Menschen sein, die diesen zentralen Aufgabenbereich auf unserem Hof in Zukunft ausfüllen? Eine solche Frage braucht Ihre Zeit. Wir sind jedoch zuversichtlich, dass unsere Gemeinschaft und unser Projekt attraktiv und gestaltungsoffen genug sind, dass sich wieder geeignete Menschen finden werden.

Mal sehen, was wir an unserm Fest am 30. September bereits berichten können.

*Markus Feig und Markus Hurter*

neue Tiere auf dem Hof Dinkelberg

## SCHWEIN UND HUHN HABEN VIEL ZU TUN

Anfang Mai trafen 100 Junghennen vom Bodensee bei uns ein. Wegen der Vogelgrippe mussten sie aber vorerst in den Stall, der eigens von einem Waldorfschüler als Jahresarbeit gebaut wurde. Seit dem 9. Mai können sie aber endlich ins Freie. Emsig picken sie seither die Würmer aus dem Boden. Hoffen wir, dass sie im Herbst nicht abermals eingesperrt werden müssen. Drei Hähne bekamen wir von Freunden geschenkt. Sie geben den Hühnern Sicherheit und bringen Ruhe in die Herde.

Das Gelände des Auslaufes ist ziemlich steil. Unsere Gärtnergruppe arbeitete viele Tage daran, um es von Brombeeren zu befreien. Nun kann man schon von der Straße her das kleine Hühnerhäus-



chen sehen. Viele Bäume im Auslauf geben Schutz vor Raubvögeln und spenden Schatten.

Jeden Morgen werden die Hühner von Helmut und Hans, zwei von unseren betreuten Mitarbeitern aus dem Markus-Pflüger-Heim, versorgt. Täglich sammeln wir 70-80 Eier ein. Danach müssen diese noch sortiert und gestempelt werden, bevor sie auf dem Markt verkauft werden können. Diese Arbeit wird oft von Ramazan ausgeführt, einem Langzeitarbeitslosen, der seit sechs Monaten bei uns ist.

Gleich neben dem Hühnerauslauf durchwühlen seit Mitte Mai unsere fünf Ferkel das Gelände. Sie haben einen kleinen Unterstand im 300 m<sup>2</sup> großen Gehege, wo sie sich immer gemütlich schlafen legen. Aber sobald man an ihnen vorübergeht grunzen sie ganz aufgeregt und kommen angelaufen – es könnte ja etwas zu fressen geben! Ihr größtes Vergnügen aber ist das Suhlen im Schlamm. Die Schweine, eine Kreuzung zwischen Wollschwein und Duroc, sind sehr robust und quirlig und können das ganze Jahr im Freien verbringen.

Diesen Tieren zuzuschauen spendet Erheiterung, die wir nicht mehr missen möchten.

BIRTE BRESLER

Wirtschaftliche Situation erfordert Veränderungen

## NEUES KONZEPT IN DER LANDWIRTSCHAFT

Im Zentrum unseres Hofkonzepts steht der geschlossene und vielseitige landwirtschaftliche Organismus, bei dem Tierhaltung und Pflanzenbau in einem gesunden Gleichgewicht stehen. Bis vor kurzem waren diese Tiere für uns selbstverständlich: Milchkühe, deren Milch wir verarbeiten und regional vermarkten wollten und wollen. Doch die jüngste Entwicklung zwingt uns, andere Wege zu suchen, ohne dabei das Grundprinzip des Hoforganismus zu verlassen.

Was hat diese Entwicklung gebracht? Die Milchviehhaltung, wie sie bisher betrieben wurde, bedeutet für den Hof Dinkelberg seit Anbeginn ein permanentes Minus, das durch andere Bereiche nicht ausgeglichen werden kann. Dieser Umstand wurde sogar noch verstärkt, indem der Milchpreis seit Betriebsübernahme (Juli 2004) um mehr als 20 Prozent gesunken ist. Es ist davon auszugehen, dass dieser Trend anhält. Die Breisgaumilch kann unsere Milch nicht als Biomilch erfassen, da es dafür nicht genügend Bio-betriebe in der Region gibt. Erforderlich wären dafür mindestens 300 Bio-kühe. Unsere Biomilch wird daher mit konventioneller Milch gemischt. Als Biomilch würde sie hingegen besser bezahlt.

Bei unseren Planungen waren wir immer von einer Direktvermarktung der Milch ausgegangen, die einen auskömmlichen Milchpreis bringt. Dafür müsste unter anderem die Milch pasteurisiert werden. Trotz intensiver Bemühungen sind gegenwärtig die notwendigen Investitionen in sechsstelliger Höhe für die Einrichtung einer Milchverarbeitung nicht aufzubringen.

Im Vergleich zu den meisten traditionellen Betrieben, die Familienangehörige unentgeltlich beschäftigen, arbeiten in unserer Landwirtschaft bezahlte Kräfte mit, was wirtschaft-

lich unrentabel ist. Wie in **hofTOR** Nr. 4 berichtet, fehlen unverändert die MEKA-Zuschüsse von jährlich 15.000 Euro.

Zusätzlich sind weitere finanzielle Belastungen auf den landwirtschaftlichen Betrieb durch unvorhergesehene Bau- und Reparaturmaßnahmen zugekommen. So waren im Stall desolante Zustände der Elektroversorgung und marode Wasserleitungen vorhanden, die notwendigerweise instand gesetzt werden mußten. Ferner kamen wir aufgrund der neuen Verordnungen durch die Agrarreform nicht umhin, eine 100 m<sup>2</sup> große betonierte Mistlagerstätte zu bauen, ohne die wir evtl. sogar die Betriebserlaubnis verloren hätten.

Erfreulich ist hingegen nach wie vor die Entwicklung in den Bereichen Gemüse- und Fleisch-Direkt-Vermarktung. Hier konnten sowohl höhere Mengen abgesetzt als teilweise auch bessere Ergebnisse erzielt werden als ursprünglich kalkuliert. Zudem konnte die Anzahl der therapeutischen Arbeitsplätze erweitert werden.

Die dargestellten Umstände erfordern nun Konsequenzen in der betrieblichen Ausrichtung:

- Vorerst geben wir die Milchproduktion auf oder betreiben sie nur noch in kleinstem Umfang.



► Die Milchkuhhaltung wird umgestellt auf Mutterkuhhaltung. Dies geschieht teilweise mit den vorhandenen Kühen und teilweise durch Zukauf von Tieren der Rasse Limousin, die für Mutterkuhhaltung besonders geeignet ist. Diese werden aus den Verkaufserlösen der Milchkühe bezahlt.

► Durch die extensive Mutterkuhhaltung vereinfachen oder erübrigen sich viele Arbeitsabläufe, wodurch die Kosten erheblich gesenkt werden können.

► Im Weiteren ermöglicht die extensive Tierhaltung die Schaffung weiterer therapeutischer Arbeitsplätze in der Landwirtschaft.

Die angespannte wirtschaftliche Situation und die damit verbundene Aufgabenstellung betrieblicher Veränderungen haben dazu geführt, dass Herbert Vökle den Hof Ende August nach Einbringung der Getreideernte verläßt. Für Herbert beginnt ein ganz neuer Lebensabschnitt, indem er sich dem Hochschulstudium der Handelsökonomie zuwendet und parallel in einem ökologischen Lebensmittelproduktionsbetrieb arbeitet. Für seine aufopfernd geleistete Aufbauarbeit und die richtungsweisende Mitgestaltung des Projektes danken wir ihm und seiner Frau Katharina an dieser Stelle von ganzem Herzen. Es ist erfreulich, dass Herbert dem Hof durch ehrenamtliche Mitarbeit im Rahmen des Möglichen erhalten bleibt.

Das zurückbleibende Hofteam von Markus Feig und Markus Hurter sucht bereits intensiv nach einem neuen Landwirt, vorzugsweise wieder nach

einer Familie. Bisher gibt es Kontakt zu mehreren interessierten Familien, wobei der Sommer in der Landwirtschaft bekanntlich die arbeitsintensivste Zeit ist und wir uns darauf eingestellt haben, einige Monate überbrücken zu müssen, bis der Bauer gefunden ist.

Wir legen Wert darauf, dass der künftige Landwirt neben den Tätigkeiten in der Landwirtschaft auch therapeutische Maßnahmen begleitet. Ungeachtet dessen wollen wir ihm die Möglichkeit einräumen, sein Arbeitsfeld in vieler Hinsicht nach seinen eigenen Interessen und Fähigkeiten mitgestalten zu können.

In neuer Gemeinschaftskonstellation werden wir das Grundprinzip des Hoforganismus also vorerst im Rahmen einer Mutterkuhhaltung verwirklichen. Langfristig ist es der Wille von uns allen, wieder eine Milchkuhherde als Zentrum und Herzstück des Hofes zu haben und für die regionale Produktion von biologischen Milchprodukten zu sorgen.

Trotz der schwierigen Situation sehen wir der Zukunft mutig entgegen und wissen, dass die bisherige Unterstützung vieler Menschen das Projekt erst auf den Weg gebracht hat. Hierfür danken wir allen und hoffen, dass viele Schultern das Projekt auch künftig mittragen werden.

MICHAEL BERGER, CLAUS KRUSE  
MARKUS HURTER UND MARKUS FEIG



Kambium intern

## NEU IM VORSTAND

Seit Herbst vergangenen Jahres unterstützt Dr. Michael Berger den Verein Kambium im Vorstand.

Er leitete bis Januar 2005 das Werk der Degussa AG in Rheinfeld (Baden). Mit seiner Frau Brigitte hat er vier erwachsene Kinder und lebt Schopfheim.



„Die Idee Ökologischen Landbau mit Sozialtherapie zu verbinden begeistert mich. Daher stelle ich gerne ein Teil meiner Erfahrungen und frei gewordenen Kapazitäten zur Verfügung.“

Kambium im Vorstand unterstützen

## VERSTÄRKUNG GESUCHT

Sind Sie fit in Betriebswirtschaft und/oder Unternehmensführung? Oder ist Ihnen Gemeinschaftsbildung ein inneres Anliegen, in welchem Sie auch Erfahrung haben? Könnten Sie sich vorstellen, Ihre Fähigkeiten in den Verein Kambium einzubringen? Dann würden wir uns freuen, Sie kennen zu lernen! Für die Aufgaben des Vereins besteht bereits ein gutes Team, dieses braucht für die größer und anspruchsvoller werdenden Aufgaben jedoch Verstärkung.

Ansprechspartner sind:

Markus Hurter (Tel. 07622/68 443 440, markus.hurter@kambium.org);  
Claus Kruse (07622 /6848957, claus.kruse@kambium.org);  
oder Michael Berger (07622/63334, michael.berger@kambium.org).

## FÖRDERMITGLIEDSCHAFT KAMBIUM e.V.

Bekanntlich ist der Hof Dinkelberg seit Betriebsbeginn den leeren öffentlichen Kassen zum Opfer gefallen. Das Land Baden-Württemberg hat im Jahr 2005 kurzerhand sämtliche Förderbeiträge für neue Biobetriebe gestrichen, die es 2003 und 2004 noch zugesagt hatte. So fehlen dem Hof unverändert 15.000 Euro jährlich. Um die Chancengleichheit mit anderen ökologischen Betrieben herzustellen, hat sich der Verein Kambium zur Aufgabe gemacht, diesen Fehlbetrag auf dem Wege von Fördermitgliedschaften auszugleichen. So will er den Hof im Rahmen dieser Aktion mit ökologischen Maßnahmen beauftra-

gen – z.B. Pflege der Streuobstwiesen und Hecken, Schutzmaßnahmen für Flora und Fauna, Anbau von biologisch-dynamisch gezüchteten Getreide- und Gemüsesorten usw.

Bisher sind knapp 1000 Euro Fördermitgliedschaftsbeiträge gezeichnet worden. Das heißt, das gesteckte Ziel ist hoch und noch lange nicht erreicht. Wir würden uns deshalb sehr freuen, weitere Fördermitglieder zu finden!

Bitte wenden Sie sich dazu an Kambium-Vorstand Michael Berger; Telefon 07622/63334, e-Mail: michael.berger@kambium.org



## FREIZEITPÄDAGOGIK FÜR SCHULKINDER

Seit vergangenem September kommt jeden Dienstag eine Gruppe von sechs Kindern im Alter von 10 bis 12 Jahren auf unsern Hof. Die Kinder sind Schüler der Johann-Peter-Hebel-Förderschule (Schopfheim), die den „Bauernhof“ in ihre „ergänzenden Angebote“ aufgenommen hat, da auch hier die wohltuende Wirkung von Natur und sinnvoller Beschäftigung für die Kinder erkannt wird.

Mit den Kindern verbringe ich jeweils zwei Stunden mit einer Mischung von Arbeit, Spielen und Wahrnehmen der Tiere und der Geschehnisse auf dem Hof und in der Gärtnerei. Anfangs hatten die Kinder recht große Scheu vor den Tieren: Sie machten eine Art Mutprobe daraus in den (Freilauf-)Kuhstall zu gehen. Als Anfang Mai die Hühner gekommen sind, traute sich kaum jemand in den Hühnerstall. Inzwischen lupfen die Mutigsten schon die Hennen aus den Nestern, damit wir die Eier einsammeln können. Sehr gerne füttern die Kinder auch die Schweine, um dann am Schauspiel der Nahrungsaufnahme ihrem Spaß zu haben. Sehr beliebt sind natürlich das Herumklettern auf dem Heuboden und der Nestbau in Heu und Stroh.

Bei einer Vielzahl von kleinen Arbei-

ten konnten die Kinder üabend tätig sein. So haben wir zum Beispiel Winterrettiche geerntet, Kartoffeln sortiert, Pflänzchen pikiert und gepflanzt, Weidenruten gesteckt, Unkraut gejätet, Futterkarotten zerhackt und vieles mehr.

Nach den Osterferien wurde noch eine weitere Gruppe eröffnet, welche als freies Angebot vom Verein Kambium läuft. Dafür haben sich momentan sechs Kinder im Alter von fünf bis acht Jahren zusammen gefunden. Treue Begleiterin und „Fachfrau“ in manchen Einzelheiten ist dabei die 4-jährige Gärtnerstochter Paula!

Wenn genügend Anmeldungen vorliegen, wird das Angebot nach den Sommerferien (Mitte September) bis zu den Herbstferien (Ende Oktober) weitergeführt. Zum Kennenlernen können die Kinder jeweils einen Nachmittag kostenfrei teilnehmen.

CORINNA BOETTGER

Interessenten erhalten nähere Informationen beim Verein Kambium oder direkt bei Corinna Boettger, Telefon: 07622/65338.

## FERIEN-AKTION

Im Rahmen des Kinderferienprogrammes der Schopfheimer Vereine bieten wir am Freitag, den 11. August von 9-13 Uhr einen Bauernhof Erlebnis-Vormittag an.

### HERAUSGEBER

Kambium e.V.  
Rebacker 2  
79650 Schopfheim  
info@kambium.org  
www.kambium.org

### Telefon:

Markus Feig: +49 (0) 7622-5 07 00 29  
Markus Hurter: +49 (0) 7622-68 443 443  
Fax: +49 (0) 7622 68 443 444

### SPENDENKONTO

Kambium e.V., Konto-Nummer: 640 44 05  
VR-Bank Schopfheim-Maulburg (BLZ: 683 915 00)

Redaktion: Markus Hurter (V.i.S.d.P.)  
Heiner Eisenmann

Fotos: Michael Berger, Heiner Eisenmann

Gestaltung: Heiner Eisenmann

Druck: Hornberger Druck, Maulburg

gedruckt auf 100%-Recyclingpapier

einmal im Monat

## FLEISCHVERKAUF

### Nächste Termine:

22./23.09. (Weiderind)  
20./21.10. (Weiderind)  
17./18.11. (Weiderind)  
21./22.12. (Kalb)

### Verkaufszeiten:

Freitag, 17-19 Uhr am Hof  
Samstag, 8-12 Uhr auf dem Markt  
Immer Freitag und Samstag nach dem 15. des Monats.

Haben Sie Interesse?

## NEU: GEMÜSE-ABO

Aufgrund häufiger Nachfragen planen wir den Start eines Gemüse-Abos (gelieferte Gemüsebox mit weitestgehend saisonalen, eigenen Produkten).

Was die Box enthalten soll, kann zu Beginn festgelegt werden: Gemüse, Salat, Kräuter, Obst. Darüber hinaus können weitere Produkte wöchentlich dazu gewählt werden: Wurst, Eier, Apfelsaft, usw.

Haben Sie Interesse an diesem Angebot? Dann fordern Sie unsere weiteren Informationen dazu an: Telefon 07622/68 443 443; e-Mail: info@hof-dinkelberg.de.

Sobald wir 40 Anfragen haben kann's los gehen.

Gesucht:

## VERKAUFSHILFE FÜR DEN MARKTSTAND

Für den Verkauf an unserem Wochenmarktstand in Schopfheim suchen wir gelegentliche Aushilfen.

Bitte telefonisch an uns wenden: 07622/68 443 443.

